

Vorträge zur Kirchengeschichte



150 Jahre neuapostolische
Bewegung?

Ein frischer Blick auf das Jahr
1868 und gegenwärtige
Perspektiven der „neuen“
apostolischen
Glaubensgemeinschaften

Inhalt

- I. Anmerkungen zum Ursprung neuapostolischer Gemeinden
 - II. Die Doppelgemeinde Steinhagen/Bielefeld
 - III. Die Harzgemeinden
 - IV. Zur Theologie der neuapostolischen Bewegung
 - V. Zusammenfassung und Ausblick
-

Teil I



Anmerkungen zum Ursprung neuapostolischer Gemeinden

Diese eine Frage...

„Wann wurde die Neuapostolische Kirche
gegründet?“

Wonach fragen wir genau?

- Nach spezifischen Lehrinhalten?
 - Nach der Organisationsform?
 - Nach einer Art Sukzession oder Ordinationsreihung?
 - Nach Leben und Kultur?
-

Wann wurde „die Neuapostolische Kirche“ „gegründet“?

Eine Auswahl von Vorschlägen:

- 14. Juli 1835 – Aussonderung der zwölf Apostel der katholisch-apostolischen Gemeinden
 - 27. Januar 1863 – Exkommunikation der Hamburger Gemeinde
 - 12. Mai 1863 – Rufung des Apostels Preuß, des ersten der „neuen Ordnung“
 - 25./26. Juli 1864 – Versiegelungen im Harz
 - 1868/1869 – Ankunft des Evangelisten F.W. Menkhoff in Bielefeld
 - 4. August 1878 – erneute Spaltung der Hamburger Gemeinde
 - Pfingsten 1897 – Einführung des Stammapostelamts
 - 1907 – der Name „Neuapostolische Gemeinde“ wird eingeführt
 - 13.11.1922 – der Verein „Apostelkollegium der Neuapostolischen Gemeinden Deutschlands“ wird als Dachverband gegründet
-

Ein Begriffsproblem...

- Wie beschreiben wir nun jene Gemeinden, die in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts allmählich zu einer weitgehend einheitlichen Struktur und Leitung fanden?
 - Wie formulieren wir, dass sich diese Gemeinden gegen Ende des 19. Jahrhunderts auch eine eigene Gottesdienstkultur und Sprache zulegten und bestimmte musikalische Stilrichtungen adaptierten?
 - Das Wort „Neuapostolische Kirche“ im engeren Sinn trifft es nicht, denn es suggeriert eine Struktur und Geschlossenheit, die in ihrer vollen Ausprägung erst Jahrzehnte später (vielleicht) erreicht wurde.
-

Definitionsvorschlag

- Vielleicht hilft es, von einer „neuapostolischen Bewegung“ im weiteren Sinn zu sprechen, die die folgenden Merkmale beinhaltet:
 1. Schlichte Liturgie in einfachen Verhältnissen,
 2. Bildungsferne charismatische Prediger,
 3. Sprache und Kultur aus den deutschen, niederländischen und amerikanischen Erweckungsbewegungen des 19. Jahrhunderts (Sprache Kanaans, Erweckungslieder usw.),
 4. Berufung auf die Sendung der katholisch-apostolischen Apostel und der Amtsträger der AcaM
-

Definitionsvorschlag

- Ein fünftes Kriterium könnte – mit Einschränkungen – die Lehre von der Sakramentsspendung an Verstorbene sein, die sich in den 1870er Jahren langsam entwickelte und um 1900 in voller Blüte stand. Im weiteren Sinn kann man für die neuapostolische Bewegung ein Interesse am Jenseits und eine durch Geistesgaben geschaffene Nähe dazu feststellen.
 - Wenn also im Folgenden von „neuapostolisch“ und „neuapostolischer Bewegung“ die Rede sein soll, sind damit die Personen, Gruppen und Formen gemeint, die diese Kriterien erfüllen bzw. sie vertreten.
-

Vorstellungen von der sichtbaren Kirche Christi

Die neuapostolische Bewegung zeichnet sich auch dadurch aus, dass sie (anders als ihre Vorgänger KAG und AcaM) kein festes diesseitiges Zielbild der sichtbaren Kirche kennt.

- Die KAG kannten noch eine reiche Vielfalt von Zielbildern, u.a. die durch Weissagung gezeigten Erzengelsitze/Metropolitangemeinden, die zwölf Stämme der Apostel usw.
 - Die AcaM kannte auch zwölf prophetisch bezeichnete „Torgemeinden“ als Hauptgemeinden der Stämme.
 - In der neuapostolischen Bewegung ist Kirche immer wandelbar und letztlich nur Organisationsrahmen für das Wirken der Apostel.
-

Definitionsvorschlag

- Nur Teile dieser so bezeichneten neuapostolischen Bewegung des 19. Jahrhunderts machen heute noch die Neuapostolische Kirche aus.
 - Etliche Gemeinschaften entstanden aus dieser Bewegung und trugen bzw. tragen die gleichen originären Merkmale.
 - Die heutige NAK wiederum hat auch andere Kulturen und Ursprünge absorbiert und sich – genau wie die anderen Gemeinschaften – weiterentwickelt.
 - Die Mitglieder der damaligen neuapostolischen Bewegung wären heute – würde man sie mit einer Zeitmaschine hierher holen – nach heutigem Empfinden nicht zwangsläufig „richtig“ neuapostolisch.
-

Katholisch-apostolisches Bild der Apostel (Montage, 19. Jhdt.)



Neuapostolisches Bild der Apostel (1905)



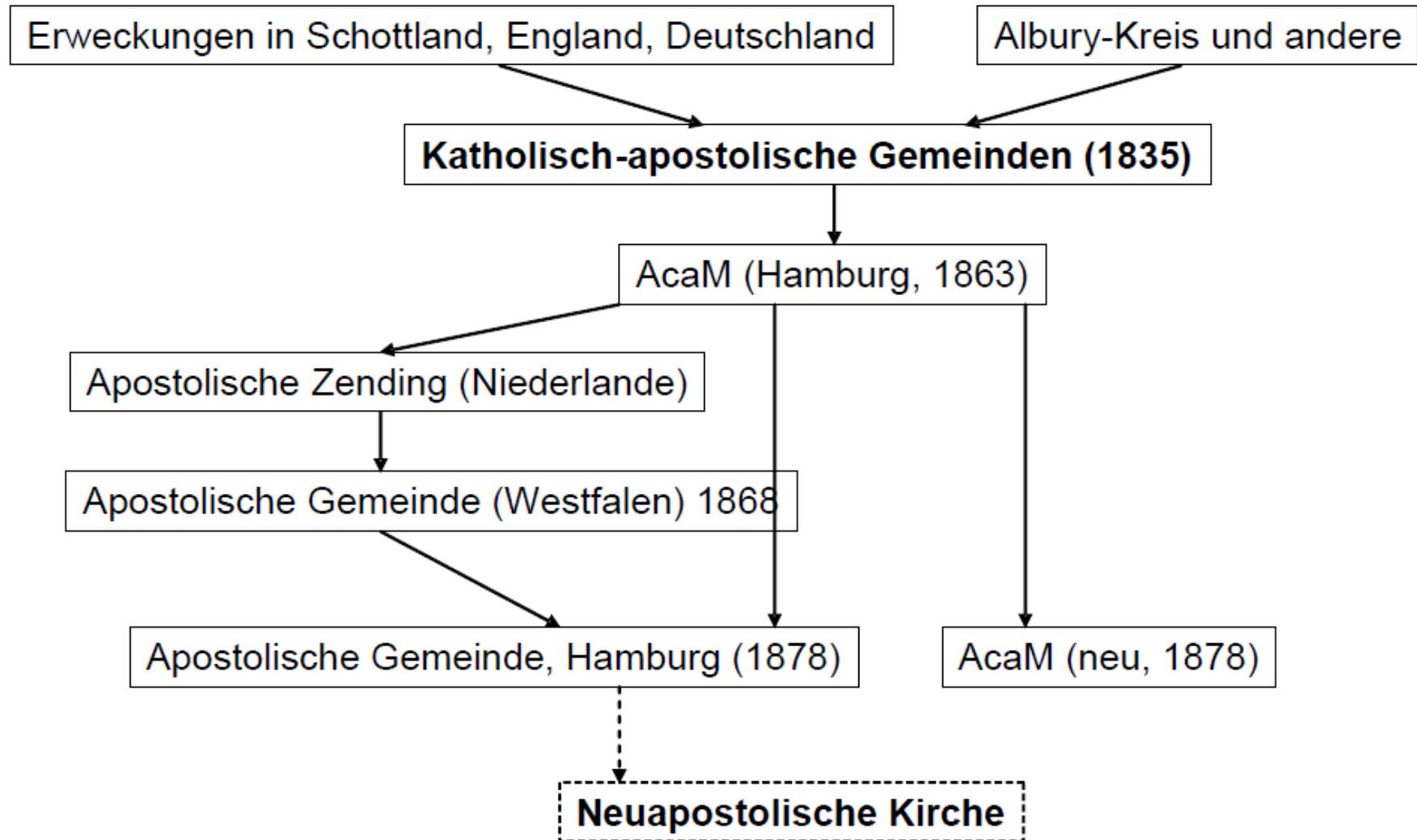
Ein katholisch-apostolisches Lied

„Du, Hirte Israels, bist ungeschieden“ (G. von Richthofen
nach E.W. Eddis)
ApLiBu Nr. 49, Str. 1-3

Zurück zur Forschung.

- Wenn wir nun für den Moment diese Definition einer neuapostolischen Bewegung nehmen – wo beginnt diese?
 - Wo beginnt zeitlich und räumlich das „Neuapostolischsein“ im hier definierten Sinn?
-

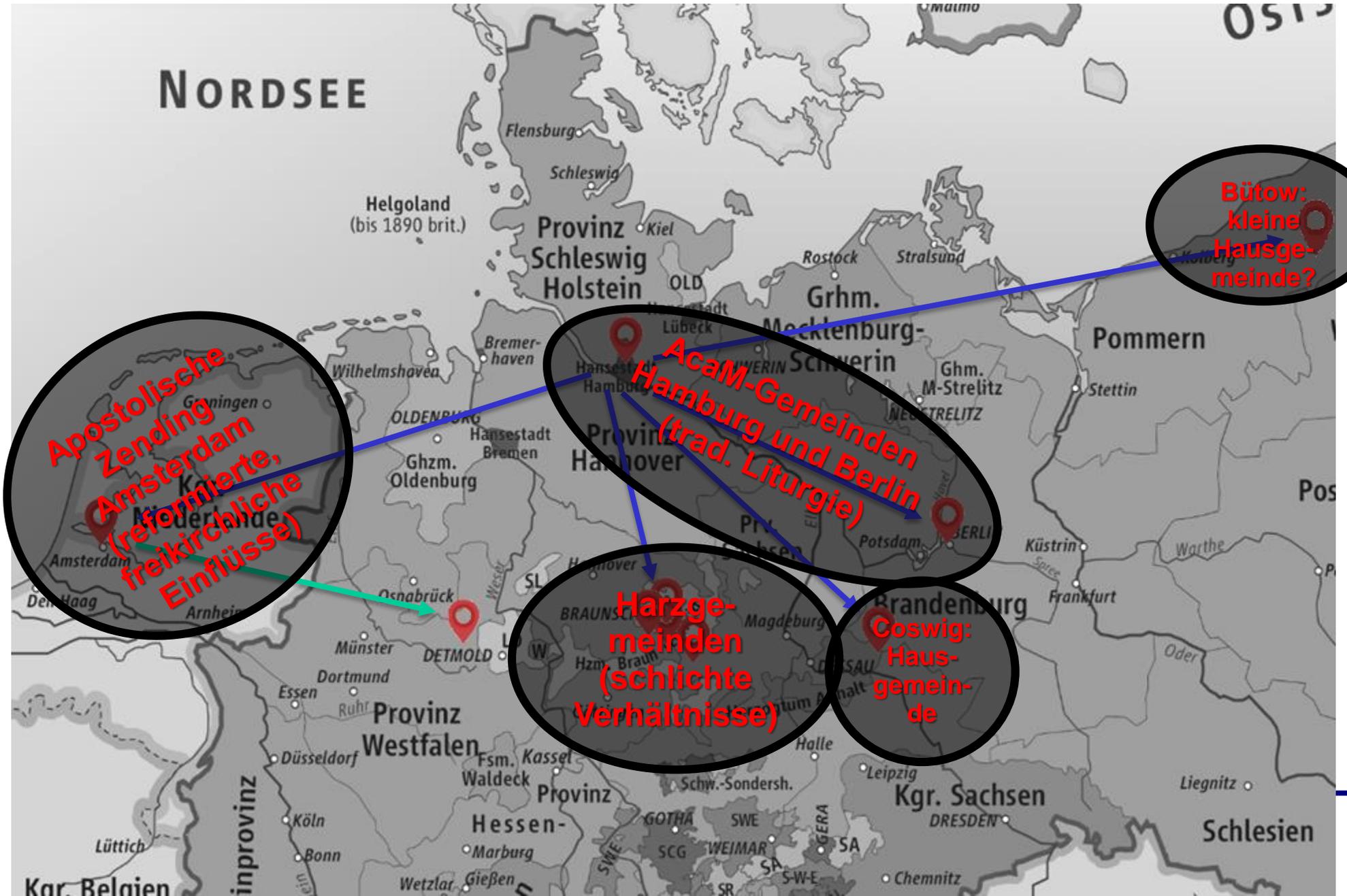
Vereinfachtes Schema der frühen Entwicklungsgeschichte



Apostolische Gemeinden „neuer Ordnung“ im Jahr 1868



Apostolische Gemeinden „neuer Ordnung“ im Jahr 1868



Zusammenfassung

- Hamburg zerfällt 1878 in mehrere Konfliktparteien. Berlin ist sehr klein und muss mehrmals neu aufgebaut werden.
 - Die liturgischen Traditionalisten trennen sich 1878/79 weitgehend von der beginnenden neuapostolischen Bewegung.
 - Die Niederlande sind und bleiben durch den Einfluß der Reformierten und der niederländischen Freikirchen ein Sonderfall.
 - Als besondere Einflussfaktoren verbleiben die Harzgemeinden – und Ostwestfalen.
-

Teil II



Die Doppelgemeinde Steinhagen/Bielefeld

Wie kommt es zur apostolischen Gemeindegründung Steinhagen/Bielefeld?

- Der Missionar und Pastor F.W. Menkhoff lernt in Amsterdam die Apostolische Zending und Apostel F.W. Schwar(t)z kennen. Menkhoff hat familiäre Bindungen nach Ostwestfalen.
 - Im Queller Missionsverein steht ihm 1868 eine Stelle als Nachfolger des verstorbenen Vereinsvorsitzenden Niewöhner offen. Er wäre der erste „reguläre“ Geistliche des Vereins gewesen.
 - Über Menkhoffs apostolische Haltung kommt es dort aber zum Streit.
-

Der apostolische Evangelist Menkhoff kommt nach Bielefeld...

„Als der Apostel Schwarz hier zur Versiegelung schritt [2. August 1868], waren meine Eltern und ich, die Ersten die zur Versiegelung kamen. ... Als die Versiegelung stattgefunden hatte, sagte Vater Schwarz, wer was haben will, der muss opfern. Wenn ich den Menkhoff noch unterhalten soll, kann ich ihn nach anderen Orten senden.

Das war eine Zumutung, davon man sich heute keine Vorstellung machen kann. Eine Handvoll Menschen, und die eine Familie von acht Personen durchbringen, und wie's immer ist, die das Meiste haben, tun das Wenigste.

Ich wurde den ersten Sonntag zum Diakon ausgesondert. Ich frug vorher, was muss ich dann tun, die Antwort war, sie müssen für das Finanzielle sorgen, und Br. Menkhoff könne mal krank werden, oder verhindert sein, [dann] müssen sie ihn vertreten. Ich antwortete, das Erste nehme ich an, aber nicht das Zweite, das kann ich nicht. Na, sagt Vater Schwarz, wir wollen es erst so lassen.“

Erfüllt Steinhagen/Bielefeld im Jahr 1868 schon die genannten Kriterien der „neuapostolischen Bewegung“?

- Ja, fast durchweg – Menkhoff als gebildeter Missionar stellt die einzige Ausnahme dar (Krit. 2). Ansonsten haben wir:
 - Eine Liturgie in schlichten Verhältnissen (Krit. 1, mit Einschränkungen, dazu später mehr),
 - erweckte Sprache und Kultur (Ravensberger Erweckung, Queller Missionsverein) (Krit. 3),
 - die Berufung auf die Sendung der Apostel (Krit. 4) und
 - eine ausgeprägte Lehre von den Entschlafenen (Krit. 5), die auf Apostel Schwarz zurückgeht.
-

Zu Punkt 1 - Liturgie

- Leider sind über die Gottesdienste der 1860er Jahre und später in Bielefeld und Steinhagen nur fragmentarische Aufzeichnungen greifbar.
 - Und dennoch wissen wir: Gottesdienste in stark reduzierter Form (auf der Deele, ohne Gewänder, ggf. Talar), noch zwei Bibellesungen, „alte“ Kirchenlieder (vermutlich auch einiges aus dem Umfeld der Ravensberger Erweckung).
 - Vermutlich verwendete Menkhoff eine gekürzte/abgewandelte Form der Hamburger Liturgie.
-

Hochkirchliche Tradition vs. erwecktes Gedankengut, eine Polemik

„Laß wieder hergestellt werden Deine Kirche als Dein geistliches Jerusalem, mit allen ihren Thoren und Mauern, und laß wieder gesehen werden in Einheit Deinen geistlichen Tempel, als den Ort, da Deine Ehre wohnt, in der wahren und lebendigen Anbetung Deines heiligen Namens, im Geist und in der Wahrheit, damit alle Völker Deine Ehre schauen und Dein Ruhm verkündiget werde bis an der Welt Enden, um Jesu Christi willen.“ (Hamburger Liturgie von 1864, Morgen- und Abendgottesdienst)

VS.

„Ich sage euch, ein gemeinschaftlich gesungenes Lied wäre oft allein der Mühe wert, zusammenzukommen.“ (F.H. Niewöhner, Queller Missionsverein, 1.1.1865)

Zu Punkt 3 - Sprache – H.F. Niewöhner am 1.1.1865

„Ihr werdet, **liebe Brüder und Schwestern**, alle nicht [nur] glauben, sondern [sogar] mitfühlen, wie schwer mir das Herz ist, bei der Stellung, die ich hier heute einnehme. Die Sache, um die es sich hier handelt, ist mir freilich so richtig, daß ich **durch Gottes Gnade kein Opfer scheue**, es hier anzusetzen, so viel ich kann und habe. Ja, ich kann sagen, ich habe schon jahrelang nach diesem Tag verlangt, es ist eine **Frucht mancher Gebete**, ja mancher Tränen, davon kein Mensch weiß, als Gott allein. Und obwohl ich gut weiß, daß die Statuten, und daß die unterschriebenen Namen ins Vereinsbuch es nicht ausmachen, so sage ich nochmals: es ist **Gebetserhörung. Über Bitten und Verstehen.**“

Zu Punkt 4 - Sendungsauftrag

- Obwohl Menkhoff und der Missionsverein in der evangelischen Ravensberger Erweckung verwurzelt waren, zeichnete sich die Gemeinde(-lehre und –praxis) doch durch damals typische apostolische Merkmale aus:
 - Vierfaches Amt
 - Naherwartung der Wiederkunft Christi
-

Zwischenstand

- Menkhoff war spätestens ab 1878 die einflussreichste (neu-)apostolische Persönlichkeit in Deutschland und blieb das bis in die 1890er Jahre.
 - Mit seiner Zeitschrift „Herold“ prägte er das Gemeindeleben und die Theologie der (Neu-)Apostolischen.
 - Niehaus bescheinigt Menkhoff ein Lavieren und Beharren auf alten Traditionen.
 - Man kann das aber auch als nicht ungeschickte Vermittlung zwischen den ganz unterschiedlichen Positionen der Zeit sehen.
-

Ein erwecktes Lied aus dem 19. Jahrhundert

„Herrlich strahlt des Meisters Gnade“ (A.T. von Weling
nach Philip Paul Bliss)

ApLiBu Nr. 93, Str. 1-3

Hermann Niehaus zur frühen apostolischen Gemeinde in Bielefeld und Steinhagen

„Nun [1870er Jahre] begann eine Zwischenzeit, bis ich unter Vater Krebs kam. Zeugnis wurde nicht gebracht, somit hatten wir auch keine Zunahme, nur durch kleine Kinder, wir hatten auch genug zu tun, die Familie Menkhoff durchzubringen.

Diese Zeit von 1873 bis 94 ist für mich eine Zeit des Lernens gewesen. In der Schule hatte ich einen Widerwillen zum lernen, aber nach der Versiegelung konnte ich nicht satt werden. Gelesen, was ich nur haben konnte, die Bibel studiert, und alle Schriften die mir Vater Schwarz besorgte, habe ich oft Tag und Nacht gelesen. Dazu musste ich unter den falschen Propheten und falschen Geistern verkehren. Aber bei dem Apostel Menkhoff hatten wir nicht die nötige Hilfe und Schutz, die falschen Geister hatten die Oberhand, darunter der Apostel Menkhoff gemartert wurde und ich auch, denn Erkenntnis wie heute war nicht vorhanden. Das kann ich sagen, ich habe den Apostel Menkhoff unterstützt bis in den Tod, deckte ihn vor den falschen Geistern. “

Hermann Niehaus zur frühen apostolischen Gemeinde in Bielefeld und Steinhagen

„In diesen Jahren habe ich manche Träne geweint unter den falschen Geistern, und unter dem System[,] worunter wir nicht zufrieden waren. Aber so lange wir unter dem treuem Apostel Menkhoff waren[,] mussten wir stille sein und lernen.

Der Apostel Menkhoff war treu wie Geld, aber er kam nach hier als Pastor und hatte keine apostolische Gemeinde kennen gelernt. Er war wohl bibelgläubig aber nicht apostolisch, in dem neuen Schaffen und Wirken [sic!]. Epistel und Evangelium mit den alten Gesängen[,] das ging von Jahr zu Jahr um nach Kirchensystem, aber dabei waren wir alle halbtot. Wir sahen immer aus daß der Herr komme, aber wir arbeiteten nicht mit Erfolg.

Es wurden immer von mir neue Lappen gesucht, von Cordruwisch, Bornemann und Ernst Werth, um das alte Kleid zu flicken, und um die alten Schläuche zu bewahren, mussten aber immer gewahr werden, die Lappen rissen wieder ab und der alte Zustand blieb. Streit und immer wieder Streit in selbsterwählter Meinung und Heiligkeit. Gläubig, aber es fehlte dem Glauben das Leben der Erkenntnis. Das alte Lithurgiwesen [sic] mit Episteln und Evangelium lies uns nicht zur Freudigkeit kommen.“

Hermann Niehaus zur frühen apostolischen Gemeinde in Bielefeld und Steinhagen

„Wie wenig der Evangelist Menkhoff Erkenntnis hatte von Geistesgaben, bewies der Apostel Schwarz[,] als er zum zweiten Male kam. Er brach alles aufgebaute ab und erklärte die Arbeit für Stoppelbau.

Nun war mit einem Schlage alles in den Grund geschlagen. Die Geister richteten großes Verderben an. Hier, in Ruhrort und Iserlohn. Die tollsten Dinge wurden offenbar durch die Begabten, und eine Erkenntnis war nicht vorhanden. Der Evangelist Menkhoff [war] ein sehr bibelgläubiger Mann, aber die Geistesgaben zu bewahren und in gute Wege zu leiten[sic! ,] war ihm nicht gegeben. Das alte Kleid sollte erhalten bleiben, ebenso die alten Schläuche.

Unter vier Augen habe ich immer gegen das alte Kirchensystem gekämpft [!], aber es blieb beim alten. Durch die falschen Geister, zuerst in dem falschen Propheten Hugo, [war] alles vergiftet und der treue Apostel Menkhoff wurde von diesen Geistern zu Tode gemartert, unbarmherzig zugerichtet. “

Zwischenstand

- Niehaus als rechte Hand von Menkhoff übernahm später dessen Vermittlerrolle. Er neigte dabei – wie gehört – den Grundideen der neuapostolischen Bewegung deutlich stärker zu als Menkhoff.
 - Von Bielefeld aus prägten beide mit ihren Vorstellungen seit den 1870er Jahren bis 1930 die Kirche – nur 1898 bis 1905 unterbrochen von der Amtszeit des (ähnlich wie Niehaus geprägten) „Einheitsvaters“ Friedrich Krebs.
-

Rückblick auf die Zeit vor dem Tod des Apostels Menkhoff

„Jetzt [um 1894] wurde der Apostel Krebs zur Hilfe gerufen, aber als ich mit dem in Verbindung kam, war mir, als ob ich aus dem Gefängnis kam, aber nicht ich allein, sondern muss sagen, wir, verbunden mit dem Bischof Cordruwisch, Bornemann und Werth. Zwar war meine Stellung keine leichte. Ich diente nun als Brücke zwischen den Aposteln Schwarz, Krebs und Menkhoff. Der Schwarz war hart in seinen Briefen, und der Krebs war feurig. Ich musste dem Menkhoff die Briefe vorlesen, und auch nachdem er mir sagte schreiben. Aber ich las ihm die Briefe nicht vor wie sie geschrieben waren, sondern so wie er sie vertragen konnte. Ich antwortete auch nicht auf die Briefe wie er mir sagte, denn er meinte, alle müssen denken wie er. Auf diese Weise verhütete ich, dass [etwas] zwischen die Männer kam, denn sie sind in Frieden geblieben bis in den Tod.“

Teil III



Die Harzgemeinden

Die Wurzel „Harzgemeinden“

- Die missionarischen Bemühungen der AcaM haben ausgerechnet im Harz unter äußerst schlichten Verhältnissen Erfolg – apostolische Handauflegung nachts unter freiem Himmel und ohne hochkirchliche Möglichkeiten wie in Hamburg. („Preußischer Zollen“)
 - In der Folge werden einige kleine Hausgemeinden etabliert, in denen sich vermutlich pragmatische Formen von Liturgie durchsetzen.
-

Was ist mit den Harzgemeinden?

- Diese Gemeinden entstanden schon 1864 und erfüllten bald – soweit wir wissen – die ersten vier Kriterien:
 1. Schlichte Liturgie in häuslichen Verhältnissen,
 2. Einfache Prediger: v.a. der 1866 ordinierte Bahnwärter und Priester Friedrich Krebs, Ältester ab 1874
 3. Erweckte Musik und Sprache (dazu gleich mehr)
 4. Berufung auf die Sendung der Apostel: sogar direkte Gemeindegründung durch die AcaM Hamburg
-

Erweckungslieder auf breiter Basis in der neuapostolischen Bewegung

- Die wenig bekannte „Wachmann-Liturgie“ (Andachtsbuch zum Gebrauch bei allen Gottesdiensten der Apostolischen Gemeinschaft) entstand Anfang der 1890er Jahre im Stamm von Apostel Krebs als erstes eigenes Gesang- und Gottesdienstbuch der neuapostolischen Bewegung.
 - Die Texte stammen zum großen Teil noch aus der Liturgie der AcaM von 1864 (stark gekürzt).
 - Aber das Buch enthält auch zum ersten Mal einen Anhang mit u.a. amerikanischen Erweckungsliedern.
-

Die Wachmann-Liturgie

- Die Wachmann-Liturgie bildet das Bindeglied hin zu den bekannteren Apostolischen (1898) und Neuapostolischen (1910, 1925) Gesangbüchern – die immer weniger Liturgie kennen.
 - Sie wirkt auf uns heute nicht so revolutionär, wie Niehaus andeutet.
 - Sie bietet aber eine spannende Bestandsaufnahme des Übergangsprozesses hin zur „modernen“ neuapostolischen Liturgie.
-

Liturgischer Gesang aus der Wachmann-Liturgie (und Hamburg 1864, Lied vor der Evangeliumslesung)

„Süßes Evangelium“ (unbekannt)

ApLiBu Nr. 101, Str. 1 und 2

Beispiel: Wachmann-Liturgie

Ermahnung.

(Durch den, der die Absolution erteilt.)

Gott ist ein Licht und in Ihm ist keine Finsternis. So wir im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß Er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.

Die E r m a h n u n g durch den leitenden und Absolution erteilenden Bruder, nicht die nebenstehenden Worte, sondern das Wesen derselben, hervorgebracht durch Singen, Anrufen, Beten und besonders durch die Predigt und die begleitenden Weissagungen, wo denn unser hierdurch von dunkeln Geistern gereinigter Wille mit dem Kleide Gottes, was Licht und Leben in der engsten Geistesgemeinschaft ist, umgeben und in den Stand gesetzt wird, von dem Geiste der Wahrheit in der Bewahrung des Herzens führen zu lassen.

Wenn das aus obigen Thaten an unsren Herzen herangebracht werden kann, und das muß geschehen, das Wort muß ausrichten, wozu der Herr es sendet, so erkennen wir mit unsren Herzen die Wahrheit, die uns frei macht von den Stricken der finsternen Gedanken. Hierdurch wird die Frucht der Triebkraft an das Licht gebracht und dadurch schon entkräftet. Die Vergebung der Sünden ist dann die Begrabung der Folgen und Strafen, verschlossen und zugedeckt mit dem Bundeszeichen des Lammesblutes.

Beispiel: Wachmann-Liturgie

Aus der Hamburger
Liturgie von 1864

Ermahnung.

(Durch den, der die Absolution erteilt.)

Gott ist ein Licht und in Ihm ist keine Finsternis. So wir im Lichte wandeln, wie Er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsre Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß Er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.

Neuapostolischer
Kommentar/Relativierung

Die E r m a h n u n g durch den leitenden und Absolution erteilenden Bruder, nicht die nebenstehenden Worte, sondern das Wesen derselben, hervorgebracht durch Singen, Anrufen, Beten und besonders durch die Predigt und die begleitenden Weissagungen, wo denn unser hierdurch von dunkeln Geistern gereinigter Wille mit dem Kleide Gottes, was Licht und Leben in der engsten Geistesgemeinschaft ist, umgeben und in den Stand gesetzt wird, von dem Geiste der Wahrheit in der Bewahrung des Herzens führen zu lassen.

Wenn das aus obigen Thaten an unsren Herzen herangebracht werden kann, und das muß geschehen, das Wort muß ausrichten, wozu der Herr es sendet, so erkennen wir mit unsren Herzen die Wahrheit, die uns frei macht von den Stricken der finsternen Gedanken. Hierdurch wird die Frucht der Triebkraft an das Licht gebracht und dadurch schon entkräftet. Die Vergebung der Sünden ist dann die Begrabung der Folgen und Strafen, verschlossen und zugedeckt mit dem Bundeszeichen des Lammesblutes.

Was ist mit den Harzgemeinden?

- Wie sich die Harzgemeinden zu Kriterium 5 (Entschlafenenlehre) positionierte, ist nicht bekannt.
 - Interessant ist, dass diese Lehre in der Wachmann-Liturgie nicht vorkommt.
-

Was ist mit den Harzgemeinden?

- Einige Faktoren sorgten aber dafür, dass die Harzgemeinden sich nicht dauerhaft zum historischen Schwerpunkt entwickeln konnten:
 - Abwanderung (z.B. einiger Gemeindeglieder nach Hamburg, später auch Australien...),
 - Armut der Bevölkerung,
 - auf Dauer geringe missionarische Erfolge.
 - So wird z.B. die Gemeinde Schladen um 1880 aufgelöst.
-

Was ist mit den Harzgemeinden?

- Sie galten trotzdem für einige Zeit (1870er bis 1890er Jahre, insbesondere unter Apostel Krebs) als Vorreiter im Sinn der neuapostolischen Sache.
 - Ihr publizistischer Einfluss innerhalb der Apostolischen blieb wohl gering (vielleicht auch aufgrund des Bildungsniveaus?).
-

Was ist mit den Harzgemeinden?

- Ein wesentlicher Punkt der Linie des Apostels Krebs war die Rede vom wiedergekommenen Christus in der Aposteleinheit, evtl. auch (ab 1898) in der Person des Einheitsvaters, der auch als solcher verehrt wurde.
 - Diese Linie konnte sich nicht durchsetzen und wurde wohl kurz nach 1900 verworfen.
 - Das Apostelamt Juda hat diese Linie jedoch weiterverfolgt und steht in dieser Beziehung in theologischer Kontinuität zu Krebs.
 - Niehaus war wohl derjenige, der hier wieder eine traditionellere Linie vermittelte bzw. erzwang.
-

Teil IV



Zur Theologie der Neuapostolischen Bewegung

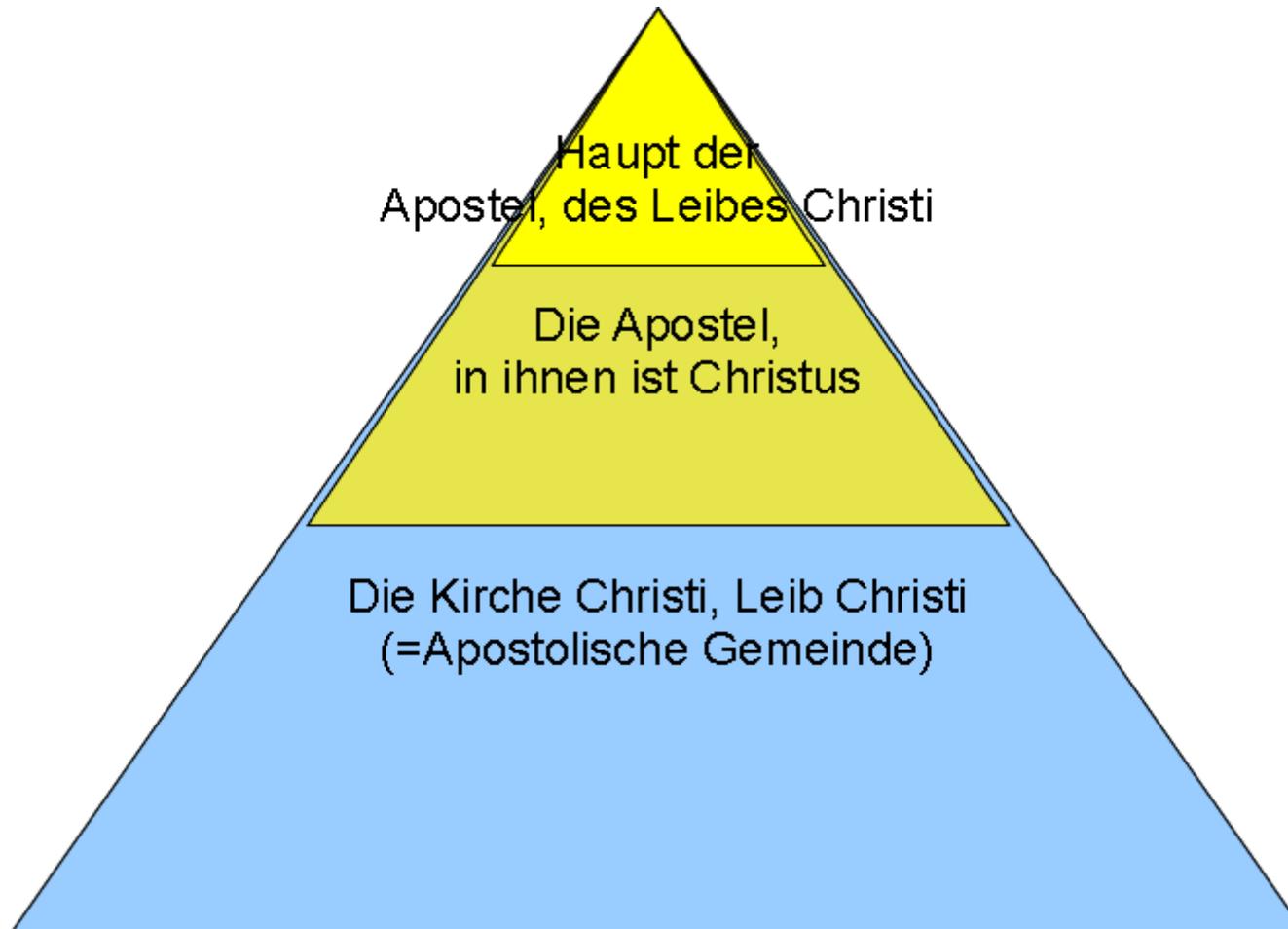
Hermann Niehaus und neuapostolische Apostel am Strand, wohl in den Niederlanden.

Exkurs: Eine neue Sicht auf die Kirche – das neue Licht

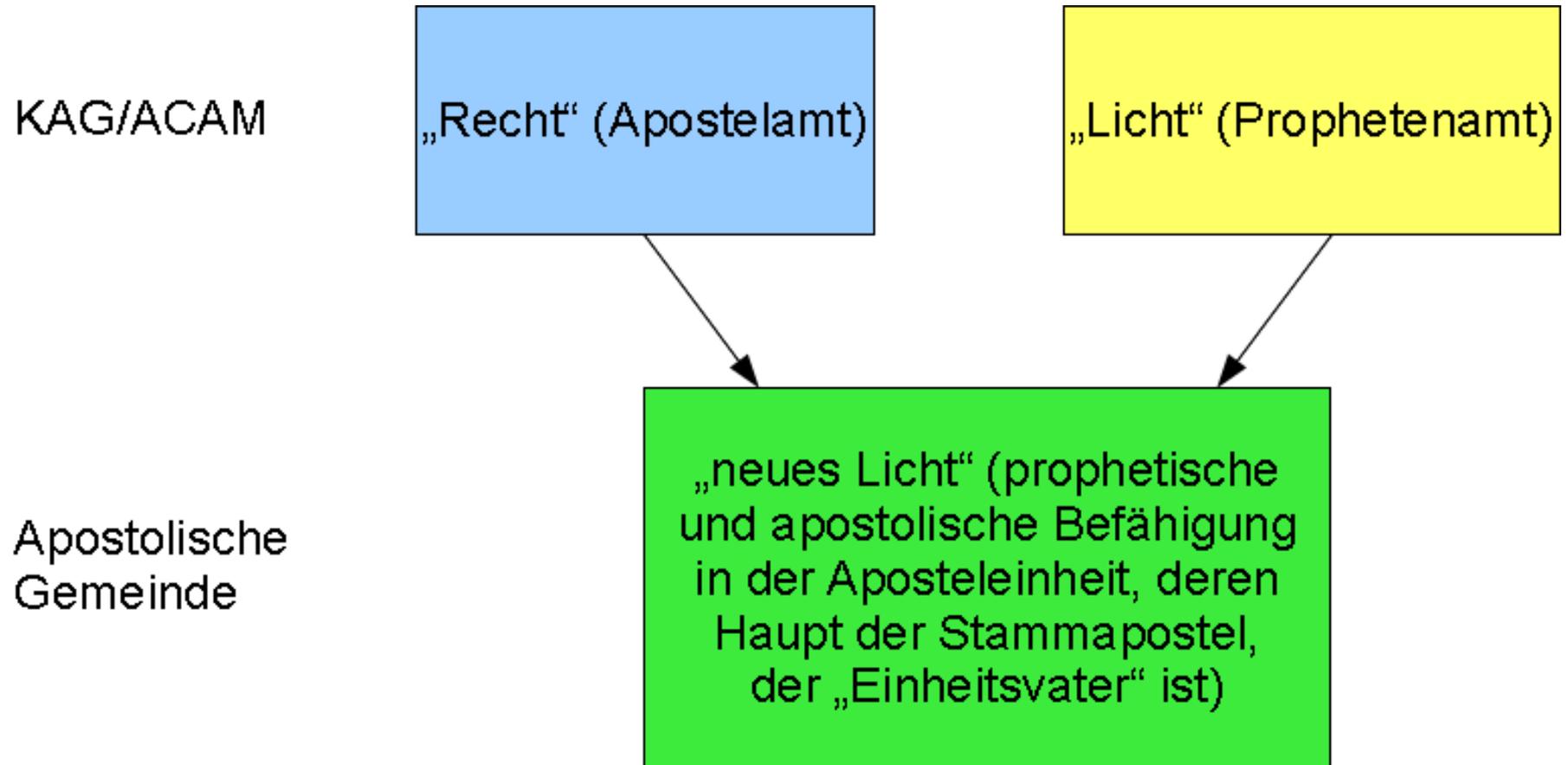
„Soll der Leib Christi [die Kirche] einen Menschen zum Haupte haben? Nein, Christus ist das Haupt seines Leibes, das sichtbare Haupt in seinen gesandten Aposteln. Wer euch höret, der höret mich, sagt der Herr.

Nun hat der Leib Christi aber nicht soviel Häupter wie Apostel sind, vielleicht [sic!] zwölf, sondern nur ein Haupt, der eine Christus ist in den Zwölfen, um aber auch dieses in der Einheit zu erhalten, muß auch wieder ein Haupt sein, in dem die Einheit gipfelt.“

Exkurs: Eine neue Sicht auf die Kirche – Schema



Exkurs: Ein neues theologisches Konzept



Einige Belege aus dem Apostolischen Gesangbuch von 1898

- „Kein Teufel uns beraubt, denn Christus ist das Haupt, das Haupt in den Aposteln.“ (171, 2)
 - „Nur der kann an Gott glauben, der heute Jesum sieht, wie er in seiner Sendung, als wahrer Hirt bemüht...“ (19, 3)
 - „Wir haben ja den wahren Gott im Fleisch“ (33, Ref.)
 - „Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht, wodurch du mit Gott wirst versöhnt; das Wort der Apostel befreit vom Gericht, sie sind's, die mit Gnade gekrönt.“ (176, 2)
-

Julius Fischer und das „Apostelamt Juda“

„Während nach dem gedruckten „apostolischen Glaubensbekenntnis“ der „apostolischen Gemeinde“ die persönliche Wiederkunft des Herrn in den Wolken des Himmels festgehalten wurde, hatte [der Bez.Älteste] Julius Fischer „Jesum im Fleische erkannt, und zwar als Haupt in den Aposteln, die Wolke als die Zeugenschar (apostolische Gemeinde).“

So, behauptet Fischer, hätte auch [Apostel] Krebs [um 1900] geglaubt, aber „statt allen die Wahrheit zu sagen: Ja, meine Lieben, es ist so, es ist uns ein neues Licht [sic!] darüber aufgegangen, fürchtete er sich vor allen seinen Aposteln und allen Ämtern, die ihm in Braunschweig hart zu Leibe gingen.“

-> ein entscheidender (Niehaus-)Moment in der Geschichte der neuapostolischen Bewegung!

Liturgische Reformen in Westfalen

„Zur Lebzeit des Apostels Menkhoff sagte ich zu ihm in Hinsicht der Verwüstung durch die Schlange [vielleicht ist hier das Wirken der Traditionalisten in Westfalen gemeint], ein jeder Fußbreit muß mit Schwert und Blut zurückgebracht werden.

Am 21. Juli 1896 wurde ich zum Apostel ausgesondert, aber es war alles in Verwirrung. In den Gemeinden waren beinahe alle Männer [in ein Amt] gerufen. Unordnung war im Dienste, die alte Liturgie usw. wurde abgeschafft [und vermutlich die Wachmann-Liturgie eingeführt], ich aber hatte den Schutz in meinem Apostel [Krebs], den ich fragen konnte. Meine Handlungsweise wurde hart verurteilt. Selbst mein Bruder sagte ich kann nicht mehr mit, und meine Mutter hatte gemeint, ich würde überschlagen [=durchdrehen], ich hatte in Bielefeld nicht einen, der in meiner Erkenntnis mitmachte.

Nun war es auch mit den falschen Geistern getan [hier sind die Bielefelder Traditionalisten gemeint, die der Altapostolischen Gemeinde von Fr. Strube zuneigten]. Als ich von dem Apostel Krebs hingesandt wurde ihn [wohl den Propheten Hugo] zu fragen, ob er sich zum unbedingten Gehorsam verpflichten wollte, war die Antwort: „Werdet nicht der Menschen Knechte.“ Ich sagte, dann nehme ich ihnen das Amt weg. Das kann mir keiner nehmen, das habe ich von Gott bekommen. Ich sagte aber, Menkhoff ist es gewesen der Ihnen das Amt gegeben hat. Die Folge davon war, dass er sich mit einem kleinen Teile von der Gemeinde trennte.“

Exkurs: Amtsverständnis der neuapostolischen Bewegung

- Amt in den katholisch-apostolischen Gemeinden und der AcaM (s. Amtsverständnis der Alten Kirche und der Anglikaner):
 - Gott beruft Ämter (durch Weissagung), der Apostel setzt sie ein.
 - Das Amt ist von Christus gegeben und von ihm abhängig.
 - Amt in der neuapostolischen Bewegung:
 - Der Apostel gibt ein Amt und nimmt es wieder, wie er will. Er kann auch neue Amtsstufen schaffen und wieder aufheben.
-

Exkurs: Amtsverständnis der neuapostolischen Bewegung

Das hat bis heute weitreichende Konsequenzen:

- Eine Bewegung, die vom Amt abhängt, schafft Ämter im sakramentsähnlichen, der Alten Kirche folgenden Sinn ab, insbesondere das Prophetenamt, aber auch – später – alle anderen Charakterämter in ihrem eigentlichen Sinn.
 - Die „neuapostolischen“ Ämter sind eigentlich Handlungsaufträge des Apostels, nicht mehr vor Gott zu rechtfertigende Lebens„einstellungen“.
-

Was ist mit dem Entschlafenenwesen?

- Bei den Auseinandersetzungen mit den AcaM-Traditionalisten aus Hamburg um 1878/1879 spielte das Entschlafenenwesen, soweit bekannt, bestenfalls eine Nebenrolle und ist insofern nicht konstituierend für die neuapostolische Bewegung, da es auch erst in den 1870er Jahren in Ansätzen entstand.
 - Später setzte es sich langsam durch und bildete teilweise radikale Ausprägungen, die unter Stammapostel Hermann Niehaus vorsichtig wieder zurückgeführt wurden. Es wurde zu einem weiteren Merkmal der entstehenden Neuapostolischen Kirche.
-

Dieses Wort taucht ab 1895 in neuapostolischen Schriften massiv auf: zeitgemäß.

So mögen diese Zeitschriften in den apostolischen Gemeinden Einzug halten, mit Gottes Segen begleitet auch an den Herzen der Kinder Gottes das bewirken, wozu der Herr sein Wort zeitgemäß und den Herzen anpassend senden wird.

Ebenso ist es eine zeitgemäße apostolische Botschaft, die Gott einst durch den Propheten, auf unsere Zeit hinweisend, verkündigen ließ: „Siehe, es kommt ein Tag, der brennen

mehr und mehr für sein Werk. Das zeitgemäße Evangelium der reinen Lehre Christi wurde nüchtern und für jedermann verständlich hindurchgebracht und darauf hin-

eigener Ansicht und Selbstmeinung, sondern er sagt: Wer mich liebt, der hält meine Gebote und zwar die Gebote, die er zeitgemäß gibt durch die, welche er sendet und durch die er zu den Seinen redet.

sache, daß wir für unsere Ewigkeit zubereitet werden. Wir wissen, daß wir nicht immer hier bleiben können, und wenn wir die zeitgemäße göttliche Gnaden- und Heilsarbeit ergreifen, werden wir zu einem Ebenbilde Christi

macht. Zur rechten Zeit hat er auch den Apostelaltar ins Leben gerufen, von dem uns zeitgemäß das lebendige Wort Gottes zufließt. Die Worte der Heiligen Schrift empfangen neues Leben. Seine Gnade macht in uns die *Liebe* und das

hen! Was uns aufhalten kann, wird uns zeitgemäß vom Altar des Herrn gesagt. Und dann beginnt immer wie-

Der Geist des Herrn leitet nicht nur in alle Wahrheit, er offenbart auch den zeitgemäßen Willen Gottes und verkündigt, was zukünftig ist (vgl. Johannes 16, 13). Das gilt nicht nur für uns, sondern auch für die Gotteskinder, die uns in jene Welt voraufgegangen sind, sowie für alle, die erst nach ihrem Abscheiden

Was bedeutet „zeitgemäß“?

- „einer Zeit gemäß, entsprechend; aktuell“ (duden.de)
 - Auf neuapostolisch:
 - Der (vielleicht sogar wandelbare) Wille Gottes wird in korrekter Weise einzig von den neuapostolischen Aposteln empfangen und interpretiert, und das immer wieder neu und ohne Maßstab, Kontrolle oder Rechtfertigung.
 - Vor dieser Interpretation muss alles andere zurücktreten (Traditionen, die Bibel, die Vernunft...)
 - Das Wort beschreibt mit drei Silben die radikalste Essenz der Lehre der neuapostolischen Bewegung.
-

Teil V



Zusammenfassung
und Ausblick

Bewertung der Ursprünge

- Man kann einen wesentlichen Anfang der neuapostolischen Bewegung in den Harzgemeinden verorten, vielleicht bei den Versiegelungen in Schladen 1865.
 - Der entscheidende Faktor war aber in Bielefeld/Steinhagen verortet: Die geistliche Koordination der beginnenden neuapostolischen Bewegung im Sinn eines Kommunikationsorgans und einer Vermittlungsstelle – in der Person von Hermann Niehaus.
-

Bedeutung von Hermann Niehaus

Ohne Hermann Niehaus

- hätte es den Übergangsprozess von der AcaM zur neuapostolischen Bewegung nicht in der damaligen Form gegeben.
 - wäre es vermutlich schon in den 1870er Jahren zu einer weiteren Spaltung zwischen den Gemeinden in Westfalen und denen im Harz gekommen. Damit wären die Gemeinden in Westfalen vermutlich mittelfristig untergegangen (Mittelposition zwischen Traditionalisten in Hamburg und Reformern im Harz).
-

Bedeutung von Hermann Niehaus

Ohne Hermann Niehaus

- hätte Friedrich Krebs bei der Aufrichtung der Position des Einheitsvaters (Stammapostelamt) keine wesentlichen Unterstützer gehabt – vielleicht wäre im Jahr 1898 nicht nur die Kirche in Holland zerbrochen, sondern auch in Deutschland in verschiedene Fraktionen zerfallen.
 - hätten womöglich die Altliturgiker unter ihrem Apostel Friedrich Strube größere Erfolge erzielt.
-

Bedeutung von Hermann Niehaus

Ohne Hermann Niehaus

- hätte die neuapostolische Bewegung nicht die zahlenmäßige Stärke erreicht, die sie um 1900 (und erst recht um 1930) hatte.
 - hätte sie sich vielleicht in eine derart radikale Richtung entwickelt, dass sie die Grenzen des Christentums übertreten hätte (Christus im Fleisch).
 - wäre sie wohl nach 1900 nicht mehr „massentauglich“ gewesen.
-

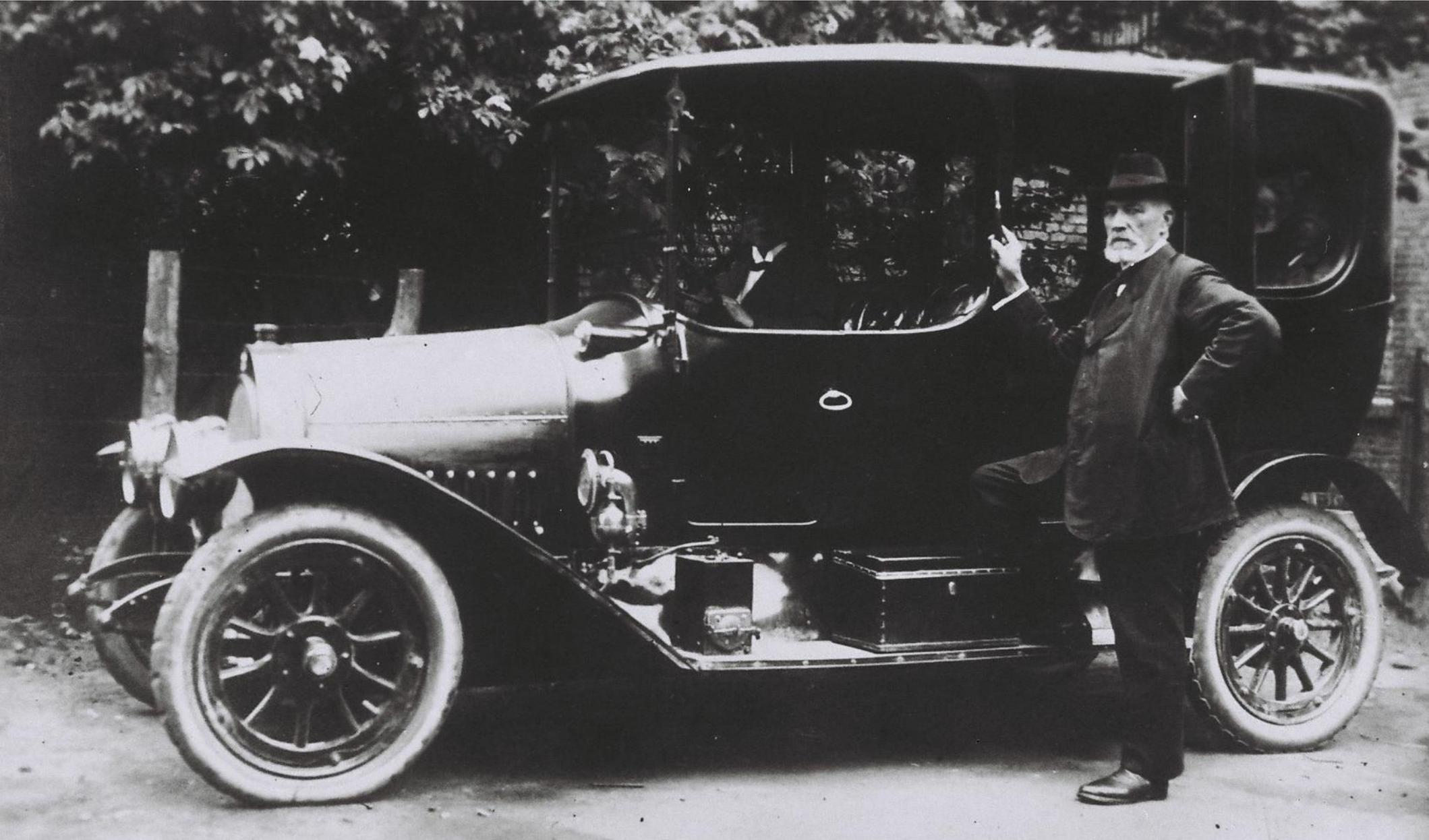
Bedeutung von Hermann Niehaus

- Der Bauer Niehaus als friedensstiftender Vermittler?
Eine ungewohnte Vorstellung – aber vielleicht ein Stück historische Wahrheit.

„Wenn ich voran wollte, schrieb mir der Apostel Schwarz: Willst du ruhig sein, und wollte ich zurück, schrieb mir der feurige Krebs: Willst du voran.“ (Zeit um 1894, Hermann Niehaus)

- Genauso war Niehaus, als er 1896 die Gelegenheit erhielt, ein durchgreifender neuapostolischer Reformier, der die (gemäßigteren) Ideen der neuapostolischen Bewegung in Westfalen mitentwickelte, durchsetzte und offenbar wenig Rücksichten nahm.
-

Die prägendste Persönlichkeit der neuapostolischen Bewegung – und vielleicht ihr „Kirchengründer“



Die sechs Apostel und 25 Gemeinden der Neuapostolischen Bewegung im Jahr 1879

Region	Apostel	# Gem.
Stamm Benjamin – Schlesien	J.A.L. Bösecke	2
Stamm Efraim – Norddeutschland	Vakant (F.W. Menkhoff)	15
Stamm Simeon – Süddeutschland	J.C.L. Hohl	-
Stamm Juda – Niederlande	F.W. Schwar(t)z	5
Stamm Isaschar – Westfalen	F.W. Menkhoff	3
Stamm Zebulon – Indonesien	F.L. Anthing	-

Selbst ausgezählt nach Gemeindeliste im APWiki:

http://www.apostolische-geschichte.de/wiki/index.php?title=Liste_apostolischer_Gemeinden_1863-1900

Die zehn Apostel und 272 Gemeinden der Neuapostolischen Bewegung im Jahr 1899

Stamm	Apostel	# Gem.
Amerika	Luitsen B. Hoekstra	2
Afrika	Carl Georg Klibbe	2
Australien	Heinrich Friedrich Niemeyer	2
(Stamm Zebulon –) Batavia/Java	G.L. Hannibals	1
Stamm Benjamin – Breslau	Ernst Obst	7
Stamm Efraim – Braunschweig (mit Bezirken Berlin, Coswig, Gera, Greiz, Hamburg, Schweden, Leipzig, Harz, Wolfenbüttel, Zürich)	Friedrich Krebs	196
Stamm Efraim – Königsberg	Ernst T. Hallmann	7
Stamm Isaschar – Westfalen (Bezirke Bielefeld, Iserlohn, Ruhrort, Elberfeld)	Hermann Niehaus	27
Stamm Juda – Niederlande (Bezirke Enkhuizen, Amsterdam, Ijmuiden)	Jakob Kofmann	12
Stamm Simeon – Frankfurt/Main (mit Bezirken Erda, Württemberg, Thüringen)	Georg G. A. Ruff	16

Wann wurde „die Neuapostolische Kirche“ „gegründet“? Mein Vorschlag:

Eine Auswahl von Vorschlägen:

- 14. Juli 1835 – Aussonderung der zwölf Apostel der katholisch-apostolischen Gemeinden
 - 27. Januar 1863 – Exkommunikation der Hamburger Gemeinde
 - 12. Mai 1863 – Rufung des Apostels Preuß, des ersten der „neuen Ordnung“
 - **25./26. Juli 1864 – Versiegelungen im Harz**
 - **1868/1869 – Ankunft des Evangelisten F.W. Menkhoff in Bielefeld**
 - 4. August 1878 – erneute Spaltung der Hamburger Gemeinde
 - Pfingsten 1897 – Einführung des Stammapostelamts
 - 1907 – der Name „Neuapostolische Gemeinde“ wird eingeführt
 - 13.11.1922 – der Verein „Apostelkollegium der Neuapostolischen Gemeinden Deutschlands“ wird als Dachverband gegründet
-

Wann wurde die neuapostolische Bewegung begonnen?

Mein Vorschlag:

- Zwei Zweige (Harz 1864 und Ostwestfalen 1868) führen zu der einen Bewegung unter maßgeblichem Einfluss von Hermann Niehaus.
 - Die Organisation Neuapostolische Gemeinde (z.B. im Jahr 1930) ist maßgeblich eine ostwestfälisch geprägte Kirche – sie ist zum großen Teil sein Werk.
 - Ihre Lehre, ihre Kultur, ihre Sprache wirken noch heute ganz wesentlich.
 - Wie alt ist die neuapostolische Bewegung? Man kann sie auf das Versiegelungsdatum von Hermann Niehaus datieren – und das ist in diesem Jahr 150 Jahre vergangen.
-

Ein neuapostolisches Lied

„Mit Jesus fang alles an“ (E. Gohle)

ApLiBu Nr. 31, Str. 1-4

Wir haben einen Blick auf die Frühgeschichte der
Neuapostolischen geworfen...

Aber was bedeutet das für heute?

Das neuapostolische „Erfolgsrezept“ um 1900

1. Schlichte Liturgie in einfachen Verhältnissen,
 2. Bildungsferne charismatische Prediger,
 3. Sprache und Kultur aus den deutschen, niederländischen und amerikanischen Erweckungsbewegungen des 19. Jahrhunderts (Sprache Kanaans, Erweckungslieder usw.),
 4. Berufung auf die Sendung der katholisch-apostolischen Apostel und der Amtsträger der AcaM
-

Welche Gemeinschaften könnten sich im weiteren Sinn heute
in dieser Tradition sehen? (beispielhaft, nur Deutschland)

Christlich-Apostolische Gemeinde

Apostolische Gemeinschaft

Apostelamt Jesu Christi

Neuapostolische Kirche

Apostolische Gemeinde Wiesbaden

Apostolischer Gemeindebund

Alt-Apostolische Kirche (OAC)

Neue Apostolische Gemeinde

Fragen an heutige apostolische Gemeinschaften

1. Erreicht die heutige Liturgie die Menschen ganz persönlich?
 2. Erreichen die Prediger mit Inhalten und Charisma auch kirchenferne Menschen?
 3. Sind Sprache, Musik und Kultur hinreichend „zeitgemäß“, um Anknüpfungspunkte für kirchenferne Menschen zu bieten?
 4. Kann sich das Wirken der heutigen Apostel auf die Grundlagen von 1835 und 1863 berufen, ist es ein Spiegel des Wirkens des Heiligen Geistes?
-

Fragen an heutige apostolische Gemeinschaften

- Die Antworten sind sicher je nach Gemeinschaft etwas unterschiedlich.
 - Jedenfalls kann man heute nicht mehr von einer neuapostolischen Mission an kirchenferne Menschen im größeren Umfang sprechen bzw. sie beobachten.
 - Hat der „neuapostolische“ Ansatz (volksnah, untheologisch, charismatisch, kirchenfern) eine Zukunft?
 - Und, falls ja, können/wollen die heutigen apostolischen Gemeinschaften diesem Ansatz folgen?
-

Das wars!

Diese Präsentation gibt es auf <http://www.me1542.de> zum Download.

Bis bald!

Fragen, Anmerkungen, Korrekturen? Bitte eine kurze Nachricht an mathias.eberle@apostolische-geschichte.de !